



Veranstaltungsreihe „Einblicke in das Sexualstrafrecht“

Der Deutsche Juristinnenbund lädt in Kooperation mit der Amnesty-Hochschulgruppe und der WoMen*in Law-Hochschulgruppe der Bucerius Law School zu einer Veranstaltungsreihe ein, die Einblicke in das deutsche Sexualstrafrecht bietet. Aufgrund der geringen Aufmerksamkeit, die diesem Rechtsgebiet im Zuge der Ausbildung gewidmet wird, ist Ziel der Veranstaltungsreihe, diesem praxisrelevanten Bereich Raum zu geben. Insbesondere angesichts der gesellschaftlichen Bedeutung der Auseinandersetzung mit sexualisierter Gewalt und sexueller Belästigung ist es unser Anliegen, Studierenden und Interessierten grundlegende Fragen, Konzepte und Zugriffe des Sexualstrafrechts zu vermitteln und ihnen zu ermöglichen, aktuelle Diskussionen rechtlich einzuordnen.

1. Veranstaltung: Sexualstrafrecht früher und heute – Moralvorstellungen im Wandel

Dienstag, 5. Oktober 2021 um 19 Uhr auf Zoom

Die erste Veranstaltung widmet sich der Geschichte des Sexualstrafrechts. Von den ersten Regulierungsansätzen über die Reform 2016 bis hin zu aktuellen Neuerungsanstößen werden verschiedene Wendepunkte hervorgehoben. Es soll die Entwicklung des Sexualstrafrechts nachvollzogen werden: Wo kommen wir her, wo wollen wir hin? Im Vordergrund stehen dabei jüngste Reformideen zur Strafbarkeit von Catcalling und Upskirting.

Keynote-Vortrag

Prof. Dr. Tatjana Hörnle, MA Rutgers, Direktorin am Max-Planck-Institut zur Erforschung von Kriminalität, Sicherheit und Recht in Freiburg und Honorarprofessorin an der Humboldt-Universität zu Berlin

Anschließende Gesprächsrunde mit

Elke Ferner, Vorsitzende des Vorstands von UN Women Deutschland und

Dr. Leonie Steinl, LL.M. (Columbia), Wissenschaftliche Mitarbeiterin und Habilitandin am Lehrstuhl für Strafrecht an der Humboldt-Universität zu Berlin.

Die Veranstaltung wird moderiert von **Dr. Anja Schmidt**, Leiterin des DFG-Forschungsprojekts „Pornographie und sexuelle Selbstbestimmung“ an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg.

2. Veranstaltung: Probleme des Sexualstrafrechts – Vergewaltigungsmymen und andere Hindernisse der Strafverfolgung

Dienstag, 12. Oktober 2021 um 19 Uhr auf Zoom

In der Anschlussveranstaltung steht die praktische Tätigkeit im Bereich des Sexualstrafrechts im Vordergrund. Die Hindernisse und Probleme der Strafverfolgung werden näher in den Blick genommen. Erörtert werden die Auswirkung von Vergewaltigungsmymen und Geschlechterstereotypen im Strafverfahren.

Ins Gespräch miteinander kommen

Sabine Arnold, Staatsanwältin bei der Staatsanwaltschaft Hamburg,

Alexandra Braun, Rechtsanwältin,

Prof. Dr. Barbara Krahé, Professorin i.R. für Sozialpsychologie an der Universität Potsdam und

Prof. Dr. Ulrike Lembke, Professorin für Öffentliches Recht und Geschlechterstudien an der Humboldt-Universität zu Berlin.

Die Veranstaltung wird moderiert von **Nele Lagler**, Referendarin am Oberlandesgericht Hamburg und wissenschaftliche Mitarbeiterin am Lehrstuhl für Kriminologie, Strafrecht, Strafprozessrecht und vergleichende Strafrechtswissenschaften der Universität Greifswald.

3. Veranstaltung: Internationale Ausblicke des Sexualstrafrechts – die Istanbul-Konvention

Dienstag, 19. Oktober um 19 Uhr auf Zoom

Nach dem Austritt der Türkei ist sie wieder in aller Munde: die Istanbul-Konvention. Doch worum geht es bei dem internationalen Abkommen? In der Abschlussveranstaltung stehen Ziele, Inhalte und Wirkung der Konvention thematisch im Fokus. Daneben wird auch der Schattenbericht des Bündnisses Istanbul-Konvention, der ein neues Licht auf Umsetzungsdefizite in Deutschland wirft, besprochen.

An der Paneldiskussion nehmen teil

Anne Pertsch, Mitglied der djb-Kommission Europa- und Völkerrecht, Projektkoordinatorin bei Equal Rights Beyond Borders,

N.N., Rechtswissenschaftlerin, und

Meike Winterscheid, Referatsleiterin Opferschutz in der Abteilung Integration, Zivilgesellschaft, Opferschutz und Leiterin der Geschäftsstelle des Hamburgischen Opferbeauftragten in der Sozialbehörde der Freien und Hansestadt Hamburg

Die Veranstaltung wird moderiert von **Dr. Dana-Sophia Valentiner**, Vorsitzende des djb-Landesverbands Hamburg und Vertretungsprofessorin für Öffentliches Recht an Justus-Liebig-Universität Gießen.